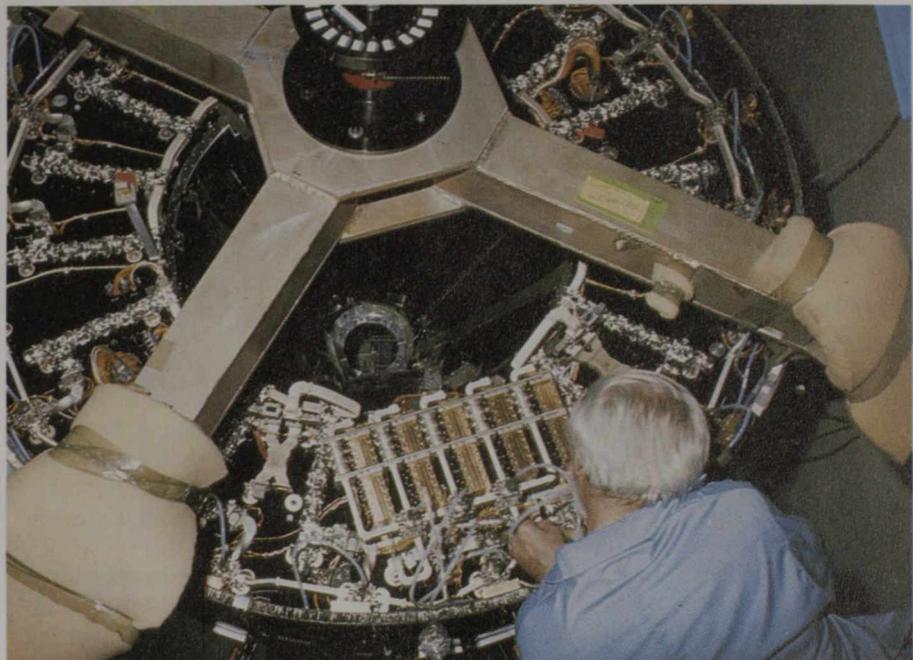


**Technologie
fördert
Wachstum**

kommt, leitet sich von den strengen Maßstäben ihrer unterschiedlichen Zusammensetzungen und ihrer Träger ab.

Der Economic Council of Canada beispielsweise, gegründet 1963, wird zwar von der Bundesregierung in Ottawa ernannt und finanziert, verfügt aber über fast uneingeschränkte Unabhängigkeit. Eine Unabhängigkeit des Urteils, die sich weitgehend aus der Qualität seiner Mitglieder ergibt. So gehört ihm heute neben dem früheren Gewerkschaftsführer Kalmen Kaplansky und etlichen Hochschulfachleuten eine ganze Reihe herausragender Vertreter der Privatwirtschaft an.

Desgleichen sind so unterschiedliche Mitglieder im Rat vertreten wie der Vorsitzende der Montréaler Börse, Pierre Lortie, und andererseits der Hauptgeschäftsführer des Genossenschaftlichen Kreditverbandes von Saskatchewan, Norman A. Bromberger. Diese ungewöhnliche Zusammensetzung verleiht dem Forum fast den Charakter einer Körperschaft nach dem Muster der „Konzertierten Aktion“, wie sie in der Bundesrepu-



blik Deutschland gegen Ende der 60er Jahre entstand.

Ähnlich autonom arbeitet The Conference Board of Canada mit mehr als 800 assoziierten Mitgliedern aus der Privatwirtschaft, unterschiedlichsten Bundes- und Provinzbehörden, Gewerkschaften, Universitäten sowie einfachen Bürgern.

Angesichts ihrer jeweiligen hochkalibrigen Zusammensetzung kommt den Kommentaren und Studien dieser Einrichtungen hohe Beachtung zu. Nicht immer zur reinen Freude öffentlicher Mandatsträger. So hat der Economic Council im Dezember 1981 durch die Vorlage seines 18. Jahresberichts nur wenige Wochen nach Einbringung des Staatshaushaltes für eine nachhaltige, teilweise

kontroverse Diskussion über Vor- und Nachteile der von Finanzminister Allan MacEachen vertretenen Anti-Inflationspolitik gesorgt. Der Wirtschaftsrat, der allerdings seine Studie vor Einbringung des MacEachen-Haushalts abschloß, tritt für eine mittelfristig wirksame teilweise Lockerung der gegenwärtig praktizierten restriktiven Steuer- und Haushaltspolitik ein.

Es gäbe, so übrigens auch der Titel der Ende 1981 vom Wirtschaftsrat vorgelegten Arbeit, „mehr Manövrierraum“ als die Bundesregierung selbst zunächst noch einräumen will. Sowohl in der Einschätzung des Economic Council und seines Präsidenten wie nach dem Urteil von Tom Maxwell vom Conference Board ist zwar die Ausgangslage Anfang 1982 deutlich überschattet von Unsicherheiten, die sich aus der U.S.-Wirtschaftspolitik und der Verfassung der Weltwirtschaft ergeben, dennoch stünden die mittel- und längerfristigen Zeichen günstig. Kanadas Wirtschaft, so Tom Maxwell, „befindet sich in einem längeren Übergangsstadium“.

Wichtig nach dem Urteil nicht nur dieser Fachleute, sondern auch der Bundesregierung sowie der Provinzen und der Privatwirtschaft ist eine zügige Realisierung umfangreicher Vorhaben zur vollen wirtschaftlichen Nutzung kanadischer Rohstoffe. Es gelte, alle notwendigen Schritte zu unternehmen, die Produktivität des Landes zu remobilisieren, die Herausforderungen des weltweiten Wettbewerbs anzunehmen und die hierfür notwendigen strukturellen Voraussetzungen zu schaffen.

